

1076 von der „Konfliktbereitschaft“ des oberitalienischen Episkopats³ beeinflusst worden sein. Auf der Synode zu Brixen 1080, auf der ein kanonisches Verfahren gegen Gregor VII. eingeleitet wurde, geriet das Votum der mehrheitlich aus Italien stammenden Bischöfe zu einer eindrucksvollen Demonstration für das salische Königtum. An ihrer Spitze standen die Metropolen Thedald von Mailand und Wibert von Ravenna sowie der Patriarch Heinrich von Aquileia mit einer stattlichen Anzahl ihrer Suffragane⁴. Bei ihnen fand Heinrich IV. nicht nur politischen Rückhalt, sondern auch materielle Unterstützung, als er seit Sommer 1081 in mehreren Vorstößen versuchte, seinen Kandidaten für den päpstlichen Stuhl, Wibert von Ravenna, nach Rom zu führen. Nach Ausweis der urkundlichen Überlieferung gehörten zu jener Zeit Milo von Padua, Hezilo von Vicenza und Oger von Ivrea, der seit 1088/90 mit der Leitung der italienischen Kanzlei betraut war, zu den wichtigsten Helfern des Königs⁵. Bei den sich bis in das Frühjahr 1084 hinziehenden Kämpfen um Rom erwies sich Thedald von Mailand als zuverlässige Stütze, mit dessen Hilfe 1083 die Einnahme der Leostadt gelang⁶. Milo von Padua befand sich im Gefolge des Königs, als Heinrich IV. am 21. März 1084 endlich in Rom einziehen konnte. Für seine beharrlich geleisteten treuen Dienste wurde er wenige Jahre später mit einem umfassenden Privileg⁷ belohnt.

3) Vgl. hierzu jetzt Claudia ZEY, Die Synode von Piacenza und die Konsekration Tedalds zum Erzbischof von Mailand im Februar 1076, QFIAB 76 (1996) S. 496-509.

4) MGH Const. 1 (1893) S. 120 Nr. 70, Neuedition von Carl ERDMANN, in: MGH Dt. MA 1 (1937) S. 72 f. Anhang C. Vgl. Gerold MEYER VON KNONAU, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. Bd. 3 (1900) S. 284 ff.; Michael STOLLER, Eight Anti-Gregorian Councils, AHC 17 (1985) S. 252-321, hier S. 266 ff.

5) Vgl. Alfred GAWLIK, Intervenienten und Zeugen in den Diplomen Kaiser Heinrichs IV. (1056-1105) (Münchener Historische Studien. Abteilung Geschichtl. Hilfswissenschaften 7, 1970) S. 168, 171 f.

6) Über Thedald von Mailand vgl. jetzt Tilman STRUVE, in: Lex. MA 8/Lfg. 3 (1996) Sp. 613 mit weiterer Literatur. Den Anteil des von Erzbischof Thedald herangeführten Mailänder Truppenkontingents an der Einnahme der Leostadt hebt Landulf, Historia Mediolanensis III, 32 (MGH SS 8, 1848) S. 99 f. besonders hervor. Vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 3 (wie Anm. 4) S. 474 ff.

7) DH. IV. 414 vom 26. Juni 1090, edd. Dietrich VON GLADISS/Alfred GAWLIK (MGH DD 6, 1941-1978) S. 551 ff. Milos Anwesenheit in der Umgebung Heinrichs IV. in Rom bzw. in Sutri wird durch seine Interventionen in DDH. IV. 356 und 359, S. 470 Z. 11, 478 Z. 44 bezeugt. Vgl. GAWLIK, Intervenienten (wie Anm. 5) S. 68 f. Über seine Beziehungen zum salischen Königtum Tilman